

wärtigen Etappe der Entwicklung der LPG alle Genossenschaften berührt. Die Kooperationsbeziehungen ermöglichen es, in diesem Prozeß den unterschiedlichen Entwicklungsstand der LPG, die Unterschiede im Bewußtsein, in der materiell-technischen Basis, sowie bei den natürlichen und ökonomischen Bedingungen besser zu berücksichtigen, trotz dieser Unterschiede die wirkungsvollsten Investitionen vorzunehmen. Dadurch können alle beteiligten LPG eine beträchtliche Mehrproduktion erreichen und letzten Endes das unterschiedliche Produktionsniveau überwinden. Gerade das hat aber für unseren Bezirk Neubrandenburg, wo die Entwicklung der Betriebe so sehr unterschiedlich ist, besondere Bedeutung.

Unser Bezirk trägt große Verantwortung für die Stabilität der Versorgung der Bevölkerung unserer Republik mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen. Das macht es notwendig, der zielstrebigsten Entwicklung der Kooperationsbeziehungen größte Aufmerksamkeit zu widmen. Die Aufnahme von Kooperationsbeziehungen darf daher nicht nur als eine technisch-organisatorische, sondern muß vor allem als eine aktuelle politische Aufgabe betrachtet werden, die den Interessen der Bauern und der Volkswirtschaft entspricht. Gehen die Kreisleitungen und Grundorganisationen der Partei so an die Sache heran, dann erreichen wir, daß die Genossenschaftsbauern schneller in die neuen Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit hineinwachsen, daß die Schöpferkraft aller LPG-Mitglieder noch mehr entfaltet wird, um die volkswirtschaftlichen Aufgaben besser zu lösen.

### **Gründlich mit den Bauern beraten**

Die wichtigste Schlußfolgerung für die Grundorganisationen ist, daß die Lösung dieser herangereiften Entwicklungsprobleme nur mit allen Bauern erfolgen kann. Manche Bauern meinen, die Kooperationsbeziehungen seien irgendeine Modesache. Andere sind der Auffassung, der Begriff Kooperationsbeziehungen werde nur vorgetäuscht, um den Zusammenschluß durchzuführen. Die Erfahrungen solcher Genossenschaften wie Mirow, Peetsch, Starsow u. a. beweisen aber, daß die Genossenschaftsmitglieder durchaus solchen neuen Problemen gegenüber aufgeschlossen sind, wenn die Grundorganisation ihnen gründlich und sachkundig erläutert,

worin die Vorteile und die Notwendigkeit der Kooperationsbeziehungen bestehen. Welcher Bauer wird sich der Möglichkeit verschließen, mehr, besser und billiger zu produzieren, die Akkumulationskraft der Genossenschaft zu erhöhen und damit zur Stärkung der DDR in der

---

**WALTER ULBRICHT:** Das Bestreben der Genossenschaftsbauern, mit den für den Aufbau der LPG aufgewandten Investitionen höchstes Wachstum der Produktion und der Arbeitsproduktivität bei niedrigsten Selbstkosten zu erreichen, führt entsprechend den Erfordernissen der Wirtschaftlichkeit zu immer engerer Zusammenarbeit mehrerer landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften. Die mannigfaltigen Formen der stärkeren Arbeitsteilung und Kooperation zwischen den Betrieben verbessern schrittweise die Bedingungen für die Ausnutzung von Wissenschaft und Technik und die Anwendung industriemäßiger Methoden. Eine wachsende Zahl von LPG Typ 1 beginnt, sich in diesem Prozeß planmäßig zu Genossenschaften von Typ II und III umzuwandeln. Die gefestigten größeren LPG Typ III wenden die moderne Landwirtschaftswissenschaft und Technik immer umfassender an und entwickeln fortgeschrittene Methoden der Gemeinschaftsarbeit.

(Aus der Rede auf dem 9= Plenum des Zentralkomitees)

---

**Klassenauseinandersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus beizutragen?**

Als zweckmäßig erweist es sich, daß die Parteileitungen der LPG, die miteinander Kooperationsbeziehungen eingehen, eng zusammenarbeiten, um politisch-ideologische Fragen, die in den betreffenden Genossenschaften vorhanden sind, schneller zu klären, um den Wettbewerb erfolgreich zu führen, um die Kraft der